



Erzberg

Ausgabe 2, Juni 2024 – Österreichische Post AG. RM 23A044157 E. 8020 Graz

Zeitung der **KPÖ** Eisenerz

Digital ist unsozial Altersdiskriminierung ist immer wieder ein Thema

Immer mehr Bereiche des täglichen Lebens werden auf das Internet umgestellt. Bald wird man Amtswege, Hotelbuchungen oder Bankgeschäfte NUR mehr digital machen können. Das trifft ältere Menschen besonders stark. Deshalb spricht man schon von Altersdiskriminierung. Stadträtin Anna Skender (KPÖ): „Wir treten für das Recht auf analoges Leben ein“.

Digital oder analog: Das sollte kein Problem sein und nebeneinander funktionieren. In der Praxis schaut das aber anders aus: Jüngste Beispiele für die digitale Fixierung sind etwa der Handwerkerbonus und die

Wiederauflage des Bundesgesetzes, für welche digitale Anträge als Norm festgelegt wurden. Es darf nicht ignoriert werden, dass nicht alle Menschen Zugang zur digitalen Welt haben. Dazu kommt ein durch zunehmende kri-

minelle Aktivitäten im Netz verstärktes Misstrauen in Bezug auf den Datenschutz.

Sehr viele Menschen wollen nicht alles online erledigen. Nicht jeder ist begeistert, wenn er dazu gezwungen wird. Und das sollte man akzeptieren.

KPÖ-Gemeinderätin Anna Skender: „Man sollte auch den sozialen Aspekt berücksichtigen. Amtswege, Bankgeschäfte, der Weg ins Geschäft, das alles bewahrt viele Menschen vor der totalen Einsamkeit. Wenn man die

Leute nur mehr mit Smartphone und Computer miteinander verbindet, fördert man die Alterseinsamkeit“.

Die KPÖ fordert, dass alle digital angebotenen Leistungen der öffentlichen Hand verpflichtend auch analog – also durch persönliche Vorsprache (oder soweit das möglich ist per Post mittels Formular oder Telefon) bei den jeweiligen zuständigen Dienststellen – ermöglicht werden. Auch alle Seniorenverbände treten für diese Forderung ein.

Helfen
statt
reden



Einensönen Sommer

wünscht
die KPÖ Eisenerz –
Stadträtin Anna Skender
Gemeinderat Udo Ranninger
Gemeinderätin Dorothea Seebacher



Frieden wählen! Abrüsten!

Erstmals seit 1945 wird auf dem Boden Europas Krieg geführt. Die Herrschenden sind nicht mehr in der Lage für Frieden zu sorgen sondern setzen auf Aufrüstung und Krieg. Die KPÖ setzt sich dafür ein, nicht in den Krieg der EU gegen Russland hineingezogen zu werden. Es ist höchste Zeit für eine Friedensperspektive.

Die Angriffe auf die völkerrechtlich anerkannte Neutralität Österreichs nehmen zu. Sie sei nicht mehr zeitgemäß, die Zukunft Österreichs läge in Europäischen Rüstungspolitik oder sogar im NATO-Militärbündnis. „Aber die Bevölkerung sieht das völlig anders. Neun von zehn Österreicherinnen und Österreicher sind nach wie

vor für die Neutralität – und das ist gut so!“, erklärt KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler. Für sie ist klar: „Gerade in unsicheren Zeiten wie diesen müssen Frieden und Völkerverständigung wieder zum Dreh- und Angelpunkt der Außenpolitik Österreichs werden.“

„Die Herrschenden in der EU sprechen offen davon,

„Kriegsfähigkeit‘ zu erreichen, und pumpen Milliarden in Aufrüstung und Kriegsgerät. Das ist Geld, das für Soziales, leistbares Wohnen, Gesundheit, Bildung und Pflege sehr dringend gebraucht werden würde“, betont Robert Krotzer, Landesvorsitzender der KPÖ Steiermark und Stadtrat in Graz.

Das neutrale Österreich hätte die Aufgabe, sich für Verhandlungen stark zu machen, um Kriege zu vermeiden oder zu beenden und eine neue Friedensordnung in Europa und der Welt zu entwickeln.

Airpower 2024

Besonders befremdlich ist die Durchführung der Flugschau Airpower in der Steiermark: In der Region sind wir nicht nur vom Fluglärm besonders betroffen. Es ist auch der Krieg der immer näher rückt. Bei der Airpower geht es auch um den Ankauf neuer Waffensysteme. Bei der Aufrüstung heißt es wieder: „Koste es was es wolle.“ Auch wenn überall das Geld fehlt – beispielsweise bei den Gemeinden – die Verschuldung Österreichs steigt an.



EU: Alles beim Alten

Die EU macht weiter wie vor der Wahl: „Alles beim Alten“. Die unsägliche Uschi van der Leyen bleibt uns erhalten. Kriegswirtschaft, Aufrüstung, Energieknappheit, Umweltzerstörung: Die Geldverschwendung im Sinne von Kriegs- und Pharmaindustrie wird weitergehen.

Milliarden werden weiter in die Rüstung, in die Ukraine und in andere korrupte Länder fließen.

Die Privilegien der Kommissare und der EU-Abgeordneten bleiben unangetastet. Das ganze EU-Gerede vor der Wahl ist nach der Wahl vergessen. Und wir müssen das alles bezahlen.

Sky Shield-Beitritt? Nein zur Aushöhlung der Neutralität!

Österreich wird sich an der „European Sky Shield Initiative“ beteiligen.

Die KPÖ sagt: Dieser Schritt ist nicht mit der Neutralität Österreichs vereinbar. Ein Luftverteidigungsbündnis ist letzten Endes nichts anderes als ein Militärbündnis. Eine glaubwürdige Neutralitätspolitik, wie sie gerade in diesen Zeiten dringend

notwendig wäre, wird damit immer schwerer möglich.

Begründet wird die Beteiligung unter anderem damit, dass bei der Luftraumverteidigung besonderen „Nachrüstungsbedarf“ habe. Das wirft die Frage auf, warum wir uns dann überhaupt sündhaft teure Eurofighter leisten, die pro Flugstunde 65.000 Euro kosten.

Auch die Beteiligung an Sky Shield wird empfindlich teuer werden. Wie teuer, weiß noch niemand genau – mit Kosten im Milliardenbereich wird aber jedenfalls gerechnet. Wenn immer mehr Mittel in die Rüstung gehen, werden diese in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Bildung und Soziales noch mehr fehlen.

Heuer KPÖ wählen!



KPÖ: DA WEIß MAN, WEN MAN WÄHLT

Die KPÖ beweist jeden Tag, dass sie ehrlich anders ist. Es kommt darauf an, den Leuten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. In unseren Mietrechts- und Sozialberatungen helfen wir Menschen bei all ihren Fragen und Anliegen weiter.

Im kommenden Halbjahr werden Nationalrat und Landtag neu gewählt. Wir hoffen auf Ihre Stimme, damit die KPÖ ihre Arbeit fortsetzen kann.

Foto links: Kandidatinnen und Kandidaten der KPÖ für die Landtagswahl: Michaela Lang, Jakob Matscheko, LABg. Claudia Klimt-Weithaler, Josef Meszlenyi

Mut lässt sich nicht kaufen

Liebe Eisenerzer!

Die EU-Wahl ist vorbei, die Nationalratswahl steht vor der Tür. Die KPÖ hat – auch in Eisenerz – gut abgeschnitten und bestätigt, dass wir nach den Wahlen in Graz, Salzburg und Innsbruck auf dem Weg sind, auch bundesweit und flächendeckend eine Rolle zu spielen.

Die großen Parteien haben auf ihren riesigen Plakaten mit Schlagworten geworben, die sie schon längst angehen und abhaken hätten können.

Der gelernte Österreicher weiß das eigentlich auch, aber in der Wahlkabine werden viele wieder zu Gewohnheitstieren.

Die KPÖ ist nur eine kleine Partei, aber auch wir können mitbestimmen und mitregieren.

von
KPÖ-Stadträtin
Anna Skender



Wir halten unsere Versprechungen, wir arbeiten für die Leute und nicht gegen sie. Bei uns, da weiß man, was man wählt.

Denken Sie bei der nächsten Wahl auch daran. Wir brauchen jede Stimme, damit sich etwas ändert. Mut lässt sich nicht kaufen.

Glück Auf!

Ihre Stadträtin Anna Skender

Rund um den Erzberg

Impressum: Grazer Stadtblatt – Steirische Volksstimme: Informationsblatt der steirischen KPÖ. Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Herstellung: KPÖ-Steiermark, Lagergasse 98a, 8020 Graz. F. d. Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: a.fuchs@kpoe-steiermark.at. Fotos: Adobe Stock bzw. KPÖ. Druck Gutenberghaus, Knittelfeld.

Offenlegung: Rund um den Erzberg – Informationsblatt der KPÖ Steiermark – dient der Information der steirischen Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.



**Sie haben
ein Anliegen?
Wir sind für Sie da!**

0316/877 5104
KPÖ-Landtagsklub

ORF-Haushaltsabgabe

Jetzt müssen alle die neue Haushaltsabgabe für den ORF bezahlen, auch wenn sie keine Empfangsanlage (Fernseher, Radio) besitzen. Jeder Haushalt muss zahlen. Diese Abzockerregierung kassiert bei denen ab, die sie über dieselben Medien beschimpft!

Es gibt aber auch im neuen System die Möglichkeit der **Gebührenbefreiung:**

Befreit sind Personen mit niedrigem Einkommen (Transferleistungen, keine Gehälter) bis zu einer Grenze von

1 Person: € 1.364,12
2 Personen: € 2.152,04

Abgezogen werden bei der Berechnung aber noch Mietzins und Betriebskosten, Kosten für die Pflege sowie außergewöhnliche Belastungen.

web: orf.beitrag.at/faqs/befreiung

KLEIN, aber MIT BISS



„Koste es was es wolle...“ sagte vor gar nicht langer Zeit die Regierung Kurz. Jetzt ist Kurz zwar weg, aber es regiert schon wieder der Sparstift.

AUFRUF

Stadträtin Anna Skender (KPÖ) leistet gute Arbeit für Eisenerz. Helfen Sie mit, diese Tätigkeit auf eine breitere Basis zu stellen! Anna Skender: **„Wer uns unterstützen will, oder Vorschläge hat, ist herzlich willkommen.“**

Besuchen Sie mich in unserem Büro, Freiheitsplatz 1 oder kontaktieren Sie mich

telefonisch: 0699 / 180 55 290

GEMEINDERAT UDO RANNINGER:

**Guten Tag,
Hallo und
Glück Auf**



Arbeiterkammerwahlen

Das Jahr 2024 ist ein Wahljahr, eine der Wahlen war die Arbeiterkammer-Wahl. Bei dieser Wahl konnte die Liste GLB-KPÖ Ihr Ergebnis von 4,5 auf 6,7 % erhöhen. Das bedeutet, das die KPÖ-Liste ihre Mandate in der AK um 2 Mandate auf 7 Mandate erhöhen konnte. Das bedeutet auch einen Sitz im Kammervorstand.

Dieser Zugewinn zeigt, dass immer mehr Menschen die verlässliche Arbeit der GLB und der KPÖ schätzen. Wir werden weiter konsequent dafür eintreten, dass arbeitende Menschen wieder ins Zentrum gerückt werden.

Für ein leistbares Leben, höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen.

Danke für Ihre Unterstützung.

Erzbergrodeo 2024

Das Erzbergrodeo 2024 verlief für die Veranstalter sehr gut. Es gab volle Übernachtungsquartiere in und um Eisenerz.

Das Erzbergrodeo ist seit knapp 30 Jahren ein fixer Bestandteil des Lebens unserer Gemeinde. Eisenerz ist dadurch International bekannt geworden.

Heuer waren es in diesen 4 Tagen über 40 000 Besucher. Leider wurde es beim „Sturm auf Eisenerz“ in diesem Jahre sehr turbulent. Sowohl manche Fahrer und auch Zuschauer hielten sich nicht an die Absperrungen und brachten sich und andere in Gefahr. Auf Grund dessen wurde von Seitens dem Veranstalter, Karl Katoch, verkündet das der „Sturm auf Eisenerz“ nicht mehr stattfinden wird. Für 2025 wird es eine Alternative geben, eine „Kesselparty“ bei der sich Fahrer und Fans sowie Besucher treffen können.

Ich persönlich finde es bedauerlich, dass es in diesem Jahr so ausgeartet ist. Ich denke das man dieses Konzept „Sturm auf Eisenerz“ wieder aufnehmen sollte, aber das es überarbeitet werden soll, um sicherzustellen, dass es keine Eskalationen gibt.

Euer Udo Ranninger



Angelobung der neuen Arbeiterkammerräte von GLB-KPÖ.

Kindergemeinderat Eisenerz



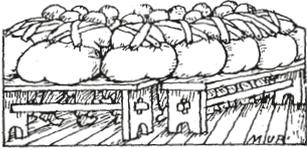
Am 23. Mai konnten Mitglieder des Gemeinderates, darunter KPÖ Gemeinderat Udo Ranninger, dem Kindergemeinderat von Eisenerz einen Besuch abstatten.

Gemeinsam konnten sich die Kinder mit den Gemeinderäten über verschieden Themen unterhalten. Leerstehende Gebäude, Pumptrack, Fußballverein und dem bevorstehenden Spieletag kamen zur Sprache. Vor allem der Spieletag, der am 28.06.2024 stattfinden wird, war ein großes Thema. Gemeinderat Udo Ranninger: „Ich hoffe auf ein gutes Wetter und freue mich darauf dabei sein zu können. Leider war die Zeit zu kurz, um sich mit den Jugendlichen etwas mehr unterhalten zu können. Ich werde ich auch gerne bei der nächsten Kindergemeinderatsitzung mitmachen.“

**Einen schönen
Sommer wünscht:**

Zentralverband der
Pensionisten Eisenerz





Aus der Eisenerzer Gemeindestube



Neue KPÖ-Gemeinderätin

Der langjährige KPÖ-Gemeinderat Robert Wieser ist schwer erkrankt und kann seine Tätigkeit nicht mehr ausüben. Deshalb wurde Dorothea Seebacher in der Gemeinderatssitzung am 14. Mai als seine Nachfolgerin angelobt (Foto rechts mit dem Bürgermeister).

Stadträtin Anna Skender: „Ich danke Robert Wieser für seine jahrzehntelange Arbeit für Eisenerz und für seine Treue. Ich wünsche ihm alles Gute für die Zukunft“ (Foto rechts).

Dorothea Seebacher rückt für Robert Wieser in den Gemeinderat nach.



Photovoltaik auf der grünen Wiese

Trotz des einstimmigen Grundsatzbeschlusses, auf der grünen Wiese keine Photovoltaik-Anlagen zu genehmigen, ist es jetzt in Eisenerz doch so weit.

Die Tür wurde aufgetan. Und man begründet das mit der Versorgungssicherheit der Fernwärme. Damit wird diese Kehrtwendung gerechtfertigt.

KPÖ-Gemeinderätin Anna Skender: „Auch ich will Sicherheit für das Fern-

wärmeheizwerk. Aber mit dieser Fläche und angesichts der Tatsache, dass es dort im Winter ohnehin keine Sonne gibt, wird das nicht gesichert.

Leider ist bei der Energieversorgung die gleiche Hysterie ausgebrochen wie bei Corona. Mit der Angst lässt sich gut argumentieren. Wo man hinschaut, werden Grünflächen geopfert, um die Gier nach Energie für all unsere Gerätschaften zu befriedigen.“

Lawinenschutz Gsoll

Auf Initiative der Lawinenkommission wurde ein Projekt über temporäre Lawinenschutzmaßnahmen erarbeitet. Es sieht vor, in der Bründlschietlawine zwei Sprengmasten und in der Hoandlgrabenlawine einen Sprengmasten zu errichten. Es wird auch ein Lawinenradarsystem installiert. Damit ist eine genaue Überwachung möglich. Außerdem können Kleinlawinen gezielt und portionsweise ausgelöst werden, sodass es zu keiner groß- und Schadlawine kommt. Das Land Steiermark fördert das Projekt zu 80%.

Sporthallenboden.

Eine Untersuchung des Bodens der Sporthalle hat ergeben, dass wegen der starken Rissbildung und des teilweisen Abhebens des Sportbodens nicht mehr gewährleistet ist, dass dieser den Anforderungen und der ÖNORM entspricht. Deshalb wird der Boden erneuert und auf Bitten der Vereine mit einer Parkettoberfläche ausgestattet.

Leerstandsabgabe

Die Landesregierung hat eine Abgabe für leerstehende Wohnungen eingeführt. Nun soll erhoben werden, wer diese Abgabe zahlen muss.

Die Wohnungsgesellschaften, die bei uns viele Wohnungen leerstehen lassen, sind aber von der Abgabepflicht befreit. Wohn- und Siedlungsgenossenschaften wollen ihre Altbauten nicht mehr sanieren, aber die Häuser bleiben bestehen. Gerade auch dieser Leerstand darf nicht von der Abgabepflicht ausgenommen werden.



Einerseits forciert die EU das „Renaturierungsgesetz“ um Eingriffe in die Natur rückgängig zu machen. Andererseits werden Naturflächen mit Photovoltaik zugepflastert, Symbolfoto.

Grüße des Bürgermeisters!

Der Bürgermeister wettet in seiner Parteizeitung. Und zwar über die faulen, überbezahlten Gemeindevertreter – ausgenommen sind die Mandatäre der ÖVP und FPÖ. Natürlich!

Auch den „Neuen Weg“ gehen angeblich nicht alle mit. Irgendwer wirft ihm und den Mitarbeitern der Stadtgemeinde Planlosigkeit und Fadesse vor.

Ich weiß nicht wovon er da spricht, aber solche pauschale Anschuldigungen (gegen wen eigentlich?) möchte er bitte unterlassen.

Die Gemeinderatswahlen sind ja noch weit weg, aber schon beginnt sich das Gesprächsniveau zu senken.

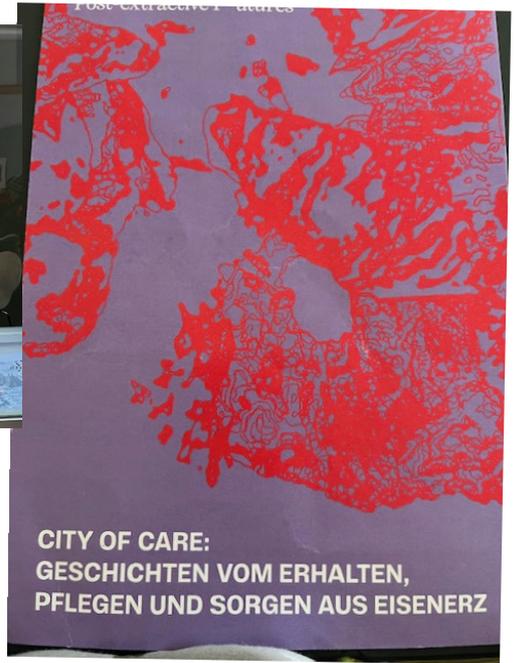
Stellt man sich so Zusammenarbeit vor?

Alles am Laufen halten

Die bemerkenswerte Fens-
terausstellung „City of Care“
in der Galerie Freiraum be-
eindruckte.

Hier wurde in anschauli-
chen Zeichnungen von Ro-
switha Weingrill sichtbar
gemacht, was unsere Vereine,
Institutionen, Sorgeeinrich-
tungen oder privates und
persönliches Engagement
leisten. Die Ausstellung war
Teil eines Forschungsprojekts,
bei dem eng mit Ver-
einen und Privatpersonen in
Eisenerz zusammengearbei-
tet wurde.

Besonders beeindruckt
hat die Präsentation von Ju-
gend am Werk



Zentralverband der Pensionisten Österreichs
ORTSGRUPPE EISENERZ

ZVP-Ausflugsfahrten 2024

Anmeldungen: Tel 0699 /18 055 290

Donnerstag 4. Juli Abfahrt: 8:00 Uhr	Mohndorf Armschlag Wir lassen uns vermohnen Bus, Führung, 2 Gang Menü 65,-
Donnerstag 12. Sept. Abfahrt: 8:00 Uhr	Grünau im Almtal – Stift Schlierbach Erholung am See, Besuch der Schaukäserei mit Verkostung im Panoramacafe. Bus, 2 Gang Menü, Verkostung 65,-
Mittwoch 2. Okt. Abfahrt: 8:00 Uhr	Murau – „Brauerei der Sinne“ Bus, Führung mit Verkostung (auch Limo) , 2 Gang Menü 65,-
	Kollegentreffen des ZVP
Dez.	Weihnachtsfeier 12.00 Uhr



**15.000 neue
Gemeinde-
wohnungen**



**225 Pandur-
Radpanzer?**

oder

Beides kostet 1,8 Milliarden Euro.



**1 Lehrkraft
für ein Jahr**



**1 Eurofighter-
Flugstunde?**

oder

Beides kostet 60.000 Euro.



**25 neue
Spitäler**



**Sky Shield-
Raketen?**

oder

Beides kostet 6 Milliarden Euro.

GELD FÜRS LEBEN *statt fürs Sterben!*

KPO




Verpasste Chance für leistbares Wohnen

Bei der Änderung der Wohnbauförderung, die im Landtag beschlossen wurde, hat man die Gelegenheit versäumt, Wohnkosten nachhaltig zu begrenzen.

Immer wieder wird aktuell von Mieter:innen im geförderten Wohnbau berichtet, die aufgrund der hohen Zinsen mit Nachzahlungen in Höhe von tausenden Euro konfrontiert sind. Beim aktuellen Gesetz greift in Zeiten steigender Kreditzinsen die Mietkostenbegrenzung auf 2/3 des Richtwertes nämlich nicht. Die Wohnkosten der Mieter:innen können über dieses Maß hinaus steigen. „Es braucht daher dringend Maßnahmen, damit die Mietkostenbegrenzung durch die Entwicklungen am Kapitalmarkt nicht wirkungslos ist“, fordert KPÖ-Landtagsabgeordneter **Werner Murgg**.

Bewohner:innen von geförderten Wohnungen, die vor 2015 errichtet wurden, fallen zudem um den Wohn-Bonus der Landesregierung um. „Sie werden seit Monaten im Regen stehen gelassen“, kritisiert **Murgg**. Die KPÖ fordert eine Ausweitung.

Kommunaler Wohnbau ausgeklammert

Ein hoher Anteil an Gemeindewohnungen ist ein wichtiges Instrument, um einem Anstieg des Mietzinsniveaus entgegenzuwirken. Auch hier fehlt es an einer Neuerung im Gesetz: Um gerade in kleineren und größeren Ballungsräumen den Menschen dauerhaft leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, muss das Angebot an sozialen und kommunalen Wohnbau erhöht werden. Die KPÖ schlägt vor, ein Einweisungsrecht der Gemeinden zu einem bestimmten Anteil (z.B. 5%) in geförderte Wohnungen als Förderungsvoraussetzung vorzusehen.

Schöne Ferien wünscht: Kinderland Eisenerz



kinderland
Steiermark

Feriencamps für Kinder und Jugendliche

Spass, Abenteuer, Action



Erlebnisturnusse

Actionwochen

1-2-3
Wochen möglich!

KEINE
Preiserhöhung
für 2024

Reitwochen

Sei dabei



Rasch
anmelden

- ♥ 07. Juli - 10. August 2024
- ♥ für Kinder von 6 - 15
- ♥ Förderungen möglich!



kinderland
Steiermark

0316/82 90 70
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at



Kinderland-Feriencamps

Von der Gemeinde Eisenerz gibt es einen Zuschuss von 12 Euro pro Tag und Kind



„Ich bin ein großer Gegner der Zeitungen“, sagte Herr Wirr, „ich will keine Zeitungen.“
Herr Keuner sagte: „Ich bin ein größerer Gegner der Zeitungen: Ich will andere Zeitungen.“
— Bertolt Brecht

**STEIRISCHE VOLKSSTIMME:
JETZT GRATIS ABONNIEREN!**



www.kpoe-steiermark.at/abo → Die neuesten Infos von der KPÖ Steiermark
4x jährlich kostenlos zu Ihnen ins Postkastl!

Was uns AUF- und EINFÄLLT...

... dass die **EU-Jubler** von den NEOS bei der Wahl weit unter ihren Erwartungen geblieben sind.



...dass das steirische **Gesundheits- und Pflegesystem** vor dem Kollaps steht. Das hat eine Studie der steirischen AK ergeben.



...dass der 20. Jahrestag des Mahnmals am Präbichl für die Opfer der **Todesmärsche** in der Nazi-Zeit begangen wurde.



...dass **Sportwetten** endlich als Spielsucht eingestuft werden sollten. Claudia Klimt-Weithaler: „Immer mehr Menschen schlittern über Sportwetten in die Spielsucht, während die Glücksspielindustrie Milliarden scheffelt.“



...dass im Zentrum am Berg geprobt wurde, wie Menschen ohne Vorbereitung auf ein **Unglück im Tunnel** reagieren.



...dass die ehemalige **Bundeskanzlerin Bierlein** verstorben ist. Ihre kurze



Regierungszeit wird in guter Erinnerung bleiben.



...dass die Firma **AT&S** langjährige Mitarbeiter abbaut und gleichzeitig neue Kräfte aufnimmt. Jahrelang erarbeiten die Beschäftigten dem Konzern große Gewinne und den Aktionären viele Millionen an Dividenden. Zum Dank werden die Leute dann vor die Tür gesetzt, wenn es einmal ein Jahr schlechter läuft. Und als Reaktion auf den Stellenabbau steigt die Aktie von AT&S um fünf Prozent. Das ist Kapitalismus in Reinform,



...dass das **Rostfest** auch heuer aus finanziellen Gründen abgesagt werden musste.



...dass die Zukunft des Geländes des ehemaligen **SIM-Camps** weiter in den Sternen steht.



...dass unter dem Motto „Mitmischen“ vor kurzen **jungen Menschen** die Möglichkeit gegeben wurde, im Rathaus mit der Stadtpolitik in Kontakt zu treten.



KPO
EHRlich
ANDERS.

**LEISTBARES
WOHNEN. EIN
GRUNDRECHT.**

DAFÜR KÄMPFE ICH!

CLAUDIA KLIMT-WEITHALER
KPO-KLUBOBFRAU IM LANDTAG

